

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

KREISTAGSFRAKTION

Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises

am 24.04.2024 in Mudau

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler

durch Martin Diblik

zu TOP 3

Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie zum Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar – Stellungnahme des Neckar-Odenwald-Kreises unter dem Aspekt der Kreisentwicklung

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Die Windenergie ist für die Energiewende in Baden-Württemberg von großer Bedeutung und leistet dazu einen steigenden Beitrag. Bei der Errichtung von Windenergieanlagen **müssen die Wirkungen auf Mensch, Umwelt und Natur** berücksichtigt werden. Bei **richtiger Planung** und **mit ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung** und **zu schutzwürdigen Flächen** lassen sich **Störwirkungen** auf ein vertretbares Maß einschränken.“

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/erneuerbare-energien/windenergie>

Meine Damen und Herren, diese drei Sätze stammen nicht von der Fraktion der Freien Wähler. Wir würden diese aber ebenso unterschreiben wie vermutlich die ganz große Kreistagsmehrheit, [vielleicht abgesehen von einzelnen Ideologen an den Rändern]. Gerne löse ich auch später auf, wo wir diese Sätze abgeschrieben haben.

Der Neckar-Odenwald-Kreis ist – neben den Städten und Gemeinden, neben vielen weiteren Behörden und Institutionen - im Zuge der aktuell laufenden Fortschreibung angehört worden. Warum? Er soll seinen Beitrag zu einer „richtigen Planung“ leisten, welche Wirkungen und insbesondere Störwirkungen einschränkt. Sind diese Wirkungen eingeschränkt, findet die Planung Akzeptanz und lässt sich in die Tat umsetzen. Eine „richtige Planung“ also, welche die Windkraft bei uns weiter voranbringt.

Mit der vorliegenden Stellungnahme kommen wir diesem Auftrag nach. Es ist folglich eine Stellungnahme für mehr Windkraft. Da sollte eigentlich jeder zustimmen können, sollte man meinen.

Werner von Siemens, (er gilt passenderweise als Begründer der elektrischen Energietechnik) sagte einmal:

„Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, sondern mit den Augen die Tür zu finden“

Die vorliegende Stellungnahme ist genau in diesem Tenor gehalten. Deshalb unterstützen wir sie. Sie ist fachlich fundiert, sie ist ausgewogen, sie betrachtet die Realität aus der Sicht unseres Neckar-Odenwald-Kreises bei Lichte und mit offenen Augen. Kurzum: Ein echter Beitrag zu „*richtiger Planung*“.

Wir sind dem Landrat und der Verwaltung dankbar, dass unser Vorschlag, darüber im Hauptorgan zu beraten und zu beschließen, aufgegriffen wurde. So schaffen wir Transparenz und kommen gegenüber der Bürgerschaft unserem demokratischen Auftrag nach.

Damit wir uns nicht allzu sehr wiederholen, gehe ich nicht noch einmal auf jedes Wort der Stellungnahme ein; wir unterstützen sämtliche Anmerkungen auch zu den Punkten 1., 2. und 3.

Damit wäre im Prinzip schon alles gesagt. Ich könnte schließen, wenn nicht eine einzelne Fraktion offenbar in heller Aufruhr im Vorfeld dieser heutigen Aussprache über die Presse mit Kraftausdrücken um sich geworfen hätte.

Im Namen meiner Fraktion bitte ich hier um Mäßigung.

Meine Damen und Herren, „Bei **richtiger Planung** und **mit ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung** und **zu schutzwürdigen Flächen** lassen sich ***Störwirkungen [von Windenergieanlagen]*** auf ein vertretbares Maß einschränken.“

Liebe Kollegin Simone Heitz, ist die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg wirklich populistisch?

Macht sich nicht vielmehr derjenige die Welt einfach, der – liebe Kollegin Simone Heitz - sagt „entweder ist man für Windenergie oder dagegen.“?!

Ich zitiere die Bundeszentrale für politische Bildung „*Durch die extreme Vereinfachung, die Schwarz-Weiß-Malerei und das Denken in Gegensätzen kann der **Populismus** die politische Debatte dermaßen polarisieren, dass der notwendige Meinungs austausch innerhalb der Demokratie nicht mehr möglich ist. [Damit verliert die demokratische Debatte die Pluralität ihrer Stimmen].“ Zitat Ende.*

Zudem bitten wir dringend darum, liebe Kollegin Simone Heitz, falsche Tatsachenbehauptungen ab sofort zu unterlassen.

Falsch ist: „Mindestabstände stünden seit dem 24.03.2023 fest“

Richtig ist: Am 24.03.2023 wurden im Planungsausschuss der Metropolregion 900 Meter Mindestabstand für Baden-Württemberg [und RLP] beschlossen – vorbehaltlich neuer Erkenntnisse im Planungsprozess. *1

Richtig ist: Am 29.09.2023 wurde im Planungsausschuss der Metropolregion der Abstand für Baden-Württemberg auf nur noch 700 Meter geändert. *2

Falsch ist: Mindestabstände seien auch von den jetzigen Kritikern mit beschlossen worden –

Richtig ist, dass der Antrag der Freien Wähler in der Sitzung am 29.09.2023 auf eine Beibehaltung des Abstands 900 Meter bzw. einheitlicher Abstand in der Gesamtregion abgelehnt wurde. (Wie übrigens auch der Antrag, auch Flächen kleiner 20 Hektar im Regionalplan Wind zu berücksichtigen, was logischerweise insgesamt zu mehr Potentialflächen auch im Rhein-Neckar-Kreis geführt hätte!)

Richtig ist ferner, dass wir als Freie Wähler Kreistagsfraktion diesen Umstand (der drei verschiedenen Abstände in der Region von 700, 900 und 1000m) in der unmittelbar nächsten Kreistagssitzung am 23.10.2023 (in Buchen) zur Sprache gebracht haben.

Ein letzter Gedanke, meine Damen und Herren,

der Neckar-Odenwald-Kreis hat den Ausbau der erneuerbaren Energien bereits seit vielen Jahren im Fokus.

Beispiel Wind: Dutzende Anlagen im Betrieb, Dutzende Anlagen in Planung.

Zum Vergleich: Stadt Heidelberg 0 Anlagen in Betrieb

Stadt Mannheim 0 Anlagen

Rhein-Neckar-Kreis 0.

Beispiel Heidelberg: Die Rhein-Neckar-Zeitung schlagzeilt am 17. April 2024 „Windkraft ja – aber bitte nicht hier.“

Beispiel Rhein-Neckar-Kreis, Meckesheim : Grüne lehnen Windpark ab

Beispiel Mannheim „Wir haben das Kohlekraftwerk, jetzt sind andere dran“

In Meckesheim, Heidelberg und Mannheim geht es nach der Devise: „Wasch mir den Pelz, aber mach den Odenwälder nass!“

Wir Freien Wähler spielen dieses Spiel so nicht mit und entgegenen: Bisch wohl ned ganz sauwer – wasch dein` Pelz selwer!

Ich komme zum Schluss und rufe in diesem Sinne alle auf, sich nicht als Erfüllungsgehilfe dieser Leute zu begreifen; sondern **die Interessen unseres Neckar-Odenwald-Kreises zu vertreten**. Stimmen Sie für die Windkraft, für eine richtige Planung mit Ziel und Verstand und damit für die Beschlussvorlage.

(Vielen Dank.)

Anlagen

***1** Vorlage VO-PLA/2023/008

***2** Vorlage VO-PLA/2023/017, Seite 3